



Innsbruck, 13. Juli 2022

Medienmitteilung zum Projekt Re.sources

## Lösungsansätze für eine gerechte Ressourcenverteilung

**Der CIPRA Jugendbeirat (CYC) besuchte am 8. Juli 2022 im Rahmen des Projekts Re.sources den Weltacker in Innsbruck/A. Die globale Initiative zeigt, wie auf 2'000 Quadratmetern jene Ressourcen angebaut werden können, die eine Person pro Jahr benötigt.**

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen und der Klimaschutz hängen eng zusammen. Am 7. und 8. Juli 2022 trafen sich daher Partner:innen des Projekts «Alpine Climate Action» (ACA) und der CIPRA Jugendbeirat (CYC) im Rahmen des Erasmus+-Projekts Re.sources. ACA stärkt junge Menschen in ihrem politischen Engagement im Bereich Klimaschutz gestärkt. Re.sources vernetzt junge Menschen aus dem ganzen Alpenraum zum Thema alpine Ressourcen.

Startschuss des Treffens war in der Patscherkofel Schutzhütte hoch über Innsbruck. Dort wurden die Teilnehmenden aus verschiedenen Alpenländern zu «Climate Fresk»-Moderator:innen ausgebildet. Anschliessend brachten sie Ihre Ideen und ihr Wissen für die Gestaltung von zwei alpinen Klimacamps ein, die CIPRA 2023 organisieren wird. Auch andere Projektideen wie etwa zur Förderung des Fahrradtourismus in Italien oder zu nachhaltigen Gletscherexkursion wurden diskutiert.

Bei der Filmvorführung von «[Generation Change](#)» reisten die Teilnehmenden anschliessend mit einer jungen Klimaaktivistin quer durch Europa zu Menschen mit Lösungen für die Klimakrise. Die Dokumentation zeigt, welchen positiven Einfluss die jüngeren Generationen auf das Klimageschehen und den Umgang mit Ressourcen haben kann. «Der Film hat gezeigt, dass es möglich ist, einzeln oder in der Gruppe etwas für das Klima zu erreichen und selbst grosse Konzerne kein Hindernis darstellen», erklärt Kathrin Holstein, Mitglied im CYC.

### **Veranschaulichter Ressourcenverbrauch**

Erst Ende Mai wurde der Weltacker in Innsbruck eröffnet. Das Projekt thematisiert, wie Ernährung und Versorgung in einer globalisierten Welt realisiert werden können. Würde man die global nutzbare Ackerfläche unter allen Menschen gerecht aufteilen, hätte jede Person ca. 2'000 m<sup>2</sup> Fläche. Dort müssten alle Lebensmittel – sowohl zum Verzehr als auch Tierfutter – sowie Rohstoffe für Textilien und die Industrie oder Energiepflanzen für Bio-Diesel wachsen. «Es ist toll, mit dem Projekt unterschiedliche Generationen begeistern zu können», erklärt



Felicie Weiss vom Weltacker in Innsbruck. «Man ist in Kontakt mit den Leuten, aber auch mit der Natur, obwohl man mitten in der Stadt ist.»

Diese Mitteilung und druckfähige Pressebilder stehen zum Download bereit unter: [www.cipra.org/de/medienmitteilungen](http://www.cipra.org/de/medienmitteilungen). Weitere Informationen zum CIPRA-Projekt Re.sources gibt es unter [www.cipra.org/de/re-sources](http://www.cipra.org/de/re-sources).

Rückfragen sind zu richten an:

Veronika Hribernik, Mitarbeiterin Kommunikation, +423 237 53 01, [veronika.hribernik@cipra.org](mailto:veronika.hribernik@cipra.org)

#### **Der CIPRA Youth Council – junge Menschen aus allen Alpenländern vernetzen sich**

2013 gegründet, vereint der CIPRA Jugendbeirat heute junge Menschen zwischen 14 und 29 aus dem ganzen Alpenraum. Durch eigene Projekte, wie etwa AlpTick, realisieren sie ihre eigene Vision einer nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum und bringen darüber hinaus ihre Ideen in die Arbeit der CIPRA mit ein. Interessierte können sich bei Nora Leszczynski ([nora.leszczynski@cipra.org](mailto:nora.leszczynski@cipra.org)) melden.

[www.cipra.org/de/cyc](http://www.cipra.org/de/cyc)

#### **Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation**

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen und einer regionalen Vertretung in den sieben Alpenländern. Sie vertritt über 100 Verbände und Organisationen. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. (462 Zeichen inkl. Leerzeichen)

[www.cipra.org](http://www.cipra.org)